

# Nach Koma-Prügelei Discos führen Schläger-Liste

**AARAU.** Die Disco-Besitzer wollen das Gewaltproblem in den Griff kriegen. Mit einer «schwarzen Liste» der Schläger.

Seit Nicky (19) vor der Disco «Kettenbrücke» in Aarau ins Koma geprügelt wurde (im BLICK), wird in der Club-Szene heiss diskutiert. Vor allem, weil die Justiz die drei Schläger (19 bis 20) wieder freigelassen hat.

Zudem kämpft der Mitinhaber der «Kettenbrücke»

mit dem Amtsgeheimnis. Georgios Antoniadis (35): «Die Behörden dürfen mir nicht mal mitteilen, wie die Schläger heissen.» Er möchte ihnen Hausverbot geben.

Jetzt will Antoniadis, der weitere Lokale hat, zu «Safer Clubbing». Der Verein hat Lokale in den Kantonen Zürich und Bern als Mitglieder. Mit «schwarzen Listen» sollen aggressive Gäste ferngehalten werden!

Antoniadis will nun die Sektion Mittelland gründen. Mit zehn Clubs. «Wenn noch

Basel, Luzern, St. Gallen mitmachen, wäre die ganze Deutschschweiz dabei.» Bisher sinds 20

Clubs. Gibts schon eine übereinstimmende Datenbank für alle Mitglieder? «Ja», sagt Sigi Gübeli (39), Präsidentin «Safer Clubbing» Zürich. BLICK weiss: Hunderte mit Hausverbot sind registriert!

Eliane Schmid vom Büro des Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten: «Ein Lo-



**Club-Besitzer Georgios Antoniadis und Sigi Gübeli, Mitgründerin von «Safer Clubbing».**

kal-Besitzer kann sich grundsätzlich vor Gästen mit schwerwiegenden Vergehen schützen. Auch mit einer Datenbank.» Antoniadis findet, dass alle Lokal-Besitzer der Schweiz «Safer Clubbing» beitreten sollten. Denn: «Wer nichts zu verbergen hat, macht mit!»

RALPH DONGHI